

## **Beschluss des Landrats vom 14.02.2019**

Nr. 2519

### **19. Sammelvorlage zu den Vorstössen «Sprachkurse, Schullager und besondere Schulanlässe» und «Elternbeiträge an Schullager, Ausflüge etc.»**

2019/84; Protokoll: pw

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (CVP) beantragt die Diskussion.

:// Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (CVP) bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation. Das Problem ist, dass aufgrund des Bundesgerichtsentscheids höhere Kosten auf die Gemeinden zukommen werden. Es ist zu hoffen und auch an die Gemeinden zu appellieren, dass weiterhin Exkursionen stattfinden. Weiter muss man auch mit dem Kanton ins Gespräch kommen, inwiefern es Möglichkeiten gibt, dass er den Gemeinden entgegenkommt. Beispielsweise wäre eine Übernahme der ÖV-Kosten bei Exkursionen denkbar – in diese Richtung geht auch eine Motion von Jan Kirchmayr.

**Jan Kirchmayr** (SP) betont, Klassenlager seien essentiell für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. In Lagern werden sowohl die sozialen als auch die kulturellen Kompetenzen gefördert. Die Antworten auf die Interpellationen sowie auf das Postulat von Andreas Bammatter zu diesem Thema vermitteln den Eindruck, nun seien alle Lager gerettet. Dem ist teilweise zu widersprechen. Auf Sekundarstufe I, so die Statistik, werden 2,1 Lager durchgeführt. Die Regierung geht aber in ihren Antworten von 2 Klassenlagern aus. Dies führt zur Frage, was passiert, wenn gewisse Lehrpersonen auf Sekundarstufe I drei Lager durchführen möchten. Es ist fraglich, ob die Regierung weiterhin tatsächlich alle Lager ermöglicht.

**Florence Brenzikofer** (Grüne) fragt, weshalb zwei Interpellationen in einer Vorlage zusammengekommen worden seien.

Weiter ist es fraglich, ob die vom Kanton gesprochenen Gelder ausreichen. Allenfalls braucht es mehr Gelder, um die zwei Lager, und drei wenn dies gewünscht ist, auf Sekundarstufe I durchführen kann.

**Linard Candreia** (SP) ist der Ansicht, die Gelder würden nicht ausreichen. In Laufen verlangt derzeit eine Petition eine Aufstockung um CHF 300'000.–. Dieses Geld wäre gut investiert. Die Erfahrung zeigt, dass im Rückblick auf die Schulzeit vor allem die Klassenlager in Erinnerung bleiben. Zudem sind insbesondere die Skilager Wirtschaftsförderung für die Alpengebiete.

Regierungspräsidentin **Monica Gschwind** (FDP) betont, auch für den Regierungsrat seien die Lager ein wichtiger Bestandteil der Schulzeit. Momentan werden bei den Schulleitungen die Lagerzahlen des vergangenen Schuljahres erhoben.

Zu Jan Kirchmayr: Es ist überhaupt nicht möglich, drei Lager durchzuführen, da die dafür zur Verfügung stehenden Schultage nicht ausreichen. Ein Schuljahr umfasst 38 Schulwochen, davon dürfen 15 Tage für Exkursionen, Sportanlässe, Schullager etc. verwendet werden. In der 3. Klasse der Sekundarstufe I findet eine obligatorische Projektwoche statt, in der 2. Klasse die obligatorische berufliche Orientierung. Über die Verwendung der restlichen Tage entscheiden die Schulen selbst und halten dies im Schulprogramm fest. Ob die für die Exkursionen eingestellten Gelder ausreichen, wird jeweils im Rahmen der Quartalsgespräche mit den Schulen überprüft. Sofern die Beiträge nicht ausreichen, braucht es eine Ausgabenbewilligung, um diese aufzustocken.

Zur Petition: In Laufen ist das Niveau P dem Gymnasium und nicht der Sekundarschule angegliedert. Dies ist eine Sondersituation. Es wird nun angeschaut, weshalb dort der Umgang mit Klassenlagern anders gehandhabt wird als an den Sekundarschulen.

Zur Sammelvorlage: Die gemeinsame Beantwortung der Interpellationen erspart Querverweise und vereinfacht so die Verständlichkeit und die Diskussion.

**Jürg Wiedemann** (GU) bringt ein, es bestehe möglicherweise Verwirrung betreffend die 15 Tage, die für Exkursionen und Lager verwendet dürften. Diese stehen pro Schuljahr und nicht pro Sekundarschulzeit zur Verfügung. Entsprechend können zwar pro Schuljahr auf Sekundarstufe I aufgrund der obligatorischen Projektwochen etc. nicht mehr als zwei Lager durchgeführt werden, im Verlauf der gesamten Schulzeit auf Sekundarstufe I ist dies aber möglich. Der Redner führt während den drei Schuljahren fünf Lager durch. Die Finanzierung ist gemäss Schulleitung kein Problem. Offensichtlich reichen die Gelder aus.

**Jan Kirchmayr** (SP) hat die Verwendung der 15 Tage gleich verstanden wie der Vorredner. Es ist klar, dass während eines Schuljahres nicht mehr als zwei Lager durchgeführt werden können. In der Interpellationsantwort sowie in der Beantwortung des Postulats wird festgehalten, dass zwei bis vier Lager während der obligatorischen Schulzeit durchgeführt werden sollen. Zwei davon werden in der Sekundarschulzeit ermöglicht.

Es darf nicht sein, dass Lehrpersonen, die bereit sind, Zeit und Aufwand in die Organisation zusätzlicher Lager zu investieren, aus finanziellen Gründen daran gehindert werden.

://: Die Interpellationen 2018/70 und 2018/75 sind erledigt.

---